

Rede

Konstituierende Sitzung des Stadtrats, 12.07.2024

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir schlagen heute ein neues Kapitel in der Geschichte von Koblenz auf. Sie, der neu gewählte Stadtrat übernimmt Verantwortung für die Menschen dieser Stadt, für die Bürgerinnen und Bürger.

Es ist ein Tag an dem ich Ihnen allen herzlich gratuliere zur Ihrer Wahl in diesen Koblenzer Stadtrat!

Jede/ Jeder von Ihnen hat sich eingebracht, die Koblenzerinnen und Koblenzer mit Ideen und Programmen überzeugt. Nun haben Sie die Chancen, in den kommenden fünf Jahren Mehrheiten für Ihre Vorstellungen von Koblenz zu gewinnen. Dabei ist es notwendig in einem vielfältigen Stadtrat mit acht Fraktionen auf andere zuzugehen, andere Meinungen wertzuschätzen, zuzuhören, Kompromisse zu finden.

Fast die Hälfte des Stadtrates besteht aus neuen Gesichtern. Dies zeigt: In Koblenz lebt die Demokratie. Sie sind bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich für die Entwicklung von Koblenz einzusetzen. Dafür danke ich Ihnen ausdrücklich und sehr herzlich. Ich hoffe aber auch für uns alle, dass Ihre Arbeit im Stadtrat von allen Seiten mit Respekt begegnet wird.

Sie übernehmen die Aufgabe des Ratsmitglieds in Zeiten größerer äußerer Veränderungen: der Krieg gegen die Ukraine, sichtbarem Klimawandel, wirtschaftlichem Abschwung, Neuaufstellung bei der Energieversorgung, zunehmenden sozialen Ungleichheiten.

Bürgerinnen und Bürger verlieren das Vertrauen in Politik und Verwaltung – weltweit und auch in Koblenz.

Wir, die „Politik vor Ort“, haben die Pflicht, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Politik und Verwaltung wieder zu stärken! Wir sind oftmals die ersten politischen Ansprechpersonen. Gerade in der Kommunalpolitik haben Entscheidungen direkten Einfluss auf den Alltag und das Lebensumfeld der Menschen. Hier wird Demokratie direkt erlebbar. Wir haben die Chance, den Bürgerinnen und Bürger einen unmittelbaren Kontakt und Austausch zu bieten und wir haben die Chance zu zeigen, wie Politik funktionieren kann, wenn alle sich auf Augenhöhe begegnen und einander wertschätzen.

Dazu müssen wir als Politik und Verwaltung Vorbild sein und zusammenarbeiten. Wir können leidenschaftlich diskutieren und um die besten Lösungen ringen, aber dann nach getroffener Entscheidung all unsere Kraft darauf verwenden zu gestalten, umzusetzen.

Unsere erste große gemeinsame Aufgabe wird es in diesem Jahr sein, einen städtischen Haushalt zu verabschieden, der uns handlungsfähig macht. Gestiegene Personalkosten durch gute Tarifabschlüsse, höhere Zinsen und zurückgehende Steuereinnahmen und reduzierte Zuwendungen bedeuten eine schon länger nicht mehr dagewesene Herausforderung.

Aktuell erstellt unsere Verwaltung den Haushaltsplanentwurf 2025 und es zeigt sich, dass mit einem hohen Fehlbetrag in zweistelliger Millionenhöhe zu rechnen ist.

Dennoch müssen Investitionen sein. Investitionen in Schulen und Kitas, in Wohnraum, in Fahrradwege, Brücken und Straßen, in einen leistungsfähigen Busverkehr, Investitionen für mehr Klimaschutz und auch Klimaanpassung, in eine bezahlbare und sichere Energieversorgung, Investitionen in unser Krankenhaus, Investitionen in den Sport, die Kultur, in soziale Einrichtungen und das Ehrenamt.

Investitionen sind wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg. Denn wirtschaftlicher Erfolg ist nur mit dem Gewinn von Fachkräften möglich. Diese Fachkräfte gewinnen wir, wenn wir Menschen für unsere Region begeistern. Das bedeutet, dass die Rahmenbedingungen, die Lebensqualität stimmen müssen. Das bedeutet, dass wir Menschen aus aller Welt bei uns willkommen heißen müssen. Wer Migration verhindern will und sogar verteufelt, schadet dem Wirtschaftsstandort Koblenz.

Integration ist dabei eine Gemeinschaftsaufgabe: Es ist Aufgabe all derer, die herkommen, unsere Regeln zu achten und zu leben. Unsere Aufgabe ist es wiederum, Menschen aus anderen Ländern Chancen und Perspektiven zu bieten, Spracherwerb zu ermöglichen.

Letztlich geht es immer um den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Hier hat der Fußball-Bundestrainer am Wochenende die richtigen Worte gefunden. Uns hat immer stark gemacht, wenn wir das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt haben.

Wesentlichen Anteil am gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt haben die zahlreichen Vereine und Verbände, unsere Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler. Als Stadtrat und Verwaltung ist es unsere Aufgabe - ja Pflicht, Menschen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen, zu unterstützen. Deshalb helfen wir bei Veranstaltungen, bei Genehmigungen oder bei beim Finden von Räumlichkeiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

all diese Themen werden uns während der kommenden Jahre begleiten – und vermutlich noch einige andere. Ich bin sicher, es wird uns gemeinsam weiterhin gelingen, gute Lösungen zu finden, auch wenn es angesichts der angespannten Haushaltslage fordernder wird.

Wichtig ist es für uns, die Menschen mitzunehmen, dass wir transparent sind. Wir müssen erklären, auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern argumentieren.

Es ist wichtiger denn je, dass wir zusammenstehen.

Genau hierfür, für Zusammenhalt, Vertrauen und ein faires Miteinander zwischen Verwaltung und Politik, aber auch untereinander im Stadtrat, in den verschiedenen Ausschüssen und Gremien, werbe ich heute am Tag der Konstituierung dieses Stadtrats. Wir haben eine Vorbildfunktion. Auf uns schauen die Bürgerinnen und Bürger und wir sollten vorleben, dass es möglich ist, trotz unterschiedlicher Meinungen, respektvoll miteinander umzugehen.

Sie sind der gewählte Rat einer Stadt, deren Motto „Koblenz verbindet!“ lautet. Verbinden, um zu gestalten. Nehmen wir diesen Auftrag an!